

Gänsehaut schon bei den ersten fünf Takten

Die Harmonie Freienbach und Dirigent Christian Bachmann haben sich gefunden. Das Frühlingskonzert machte den Auftakt zu neuen Herausforderungen.

von Frieda Suter

Viel Schwung, volle Präsenz und am Schluss überall zufriedene Gesichter – am Samstagabend passte alles zusammen. Die Harmonie Freienbach lud schon vor dem Konzert zum Apéro. Danach war die erste Konzerthälfte ein packendes Feuerwerk. Moderator Cyrill Kumin hatte «keine Minute Langeweile» versprochen, es war dann keine Sekunde so. Dirigent Christian Bachmann forderte vom ersten Takt an vollen Einsatz und die Musikantinnen und Musikanten machten mit Freude mit. Etliche brillierten mit Solosequenzen und bekamen dafür Szenenapplaus. Die vier Kompositionen «In the Stone» (Earth, Wind & Fire), «Halvdan Sivertsen Medley, «Funky Hedde» (Torsten Aagaard-Nielsen) und «Wonderful Town» (Leonard Bernstein) werden zu einem Gesamtpaket. Denn die Harmonie Freienbach wird damit am 23. Juni am Zürcher Kantonalen Musikfest 2024. teilnehmen. Im Wettspiel tritt der Verein erstmals im Modul Unterhaltungsmusik, Kategorie Oberstufe, an. Dabei gilt es 25 Minuten am Stück zu spielen. – Am Samstag gab es dafür bereits vollen Applaus. In Urdorf soll auch die Bewertung durch die Jury entsprechend ausfallen.

Mitreisende Unterhaltung

Auch der zweite Konzertteil überzeugte. «Ein nettes Einsteigerstück» nannte Cyrill Kumin den Auftakt mit «Nineteen-Fifty-Eight» von Kurt Gäble. Danach liessen Blues- und Dixie-Elemente



Die Harmonie Freienbach bestreift ihr erstes Frühlingskonzert unter Leitung von Christian Bachmann.

Bilder Frieda Suter



«Freude herrschte» nach dem Konzert vom Samstag bei Dirigent Christian Bachmann und den Mitgliedern der Harmonie Freienbach.



Remo Gwerder (l.) und Florian Kümin gaben Kostproben ihres enormen Repertoires.

in «Catch the Blues» die Füsse wippen. Mit dem «Träumli» der Boss-Buebe kam auch ein Schweizer Hit auf die Bühne. Danach ging es mit «Charleston Forever» in die Zeit nach 1920, als der Charleston als Protestanz aufkam und provozierte. Bekannte Evergreens in einem Medley von Marcel Peeters war ebenfalls beste Unterhaltung. «Break the Wave», als letztes Stück angekündigt, war jedoch nicht der Abschluss. Zwei Zugaben, darunter Mani Matters «Hemmige», wurden nach tosendem Applaus gerne gegeben.

Mit einer speziellen Schätzfrage konnten die Konzertbesucher tolle Tombolapreise gewinnen. Es galt abzuschätzen, wie viele Töne Vanessa Kälin im ersten Konzertteil auf ihrer Klarinette gespielt hatte. Es hat wohl niemand mitgezählt...

Dreimal Alpengroove

Wesentlich zur guten Stimmung am Konzertabend hat das Duo Alpengroove beigetragen. Beim Apéro völlig locker im Freien, danach als Tafelmusik in der Turnhalle und nach dem Konzert als Tanz- und Unterhaltungsmusik. Ein Heimspiel hatte dabei Florian Kumin (Schlagzeug, Bariton-Horn und Gesang), der früher in der Harmonie Freienbach mitgespielt hat. Remo Gwerder (Akkordeon, Schwyzerörgeli und Gesang) hat eine Bachelor-Ausbildung in Volksmusik an der Musikhochschule Luzern abgeschlossen und ist heute Profi. Zusammen bieten die beiden beste Unterhaltung mit einem Repertoire, das weit über Volksmusik und den Alpenraum hinaus reicht.

Delegierte tagten – zehn Samariterinnen und Samariter mit höchster Auszeichnung geehrt

Der Samariterverband des Kantons Schwyz empfing die Delegierten in Reichenburg.

von Paul A. Good

Die Samariter Reichenburg waren am Samstagnachmittag Gastgeber der 98. Delegiertenversammlung des Samariterverbandes des Kantons Schwyz. Nach einem musikalischen Auftakt durch das Duo «Seewald-Örgeler» ergriff die Präsidentin des Verbandes, Frieda Müller, das Wort. In ihrer Begrüssungsrede dankte sie der gastgebenden Sektion für die Durchführung und generell allen Samaritern für ihre immense Arbeit.

Die statutarischen Traktanden wurden zügig abgehandelt, Jahresberichte, Rechnung und Revisorenbericht wurden ohne Gegenstimmen, unter Verdankung an die Verfasser, genehmigt, ebenso das Tätigkeitsprogramm mit den Zielsetzungen und das Budget 2024. Alle zur Wahl stehenden Chargen, beziehungsweise deren Personen, hatten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt und wurden mit grossem Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

Da der Samariterverband des Kantons Schwyz 2026 sein 100-jähriges Jubiläum feiert, übernimmt er 2026 die Organisation der Delegiertenversammlung gleich selbst, diese wird in Immensee stattfinden.

Zwischen den einzelnen Traktanden bekamen Gäste aus Politik und Verbänden die Gelegenheit, ein paar Grussworte an die Versammlung zu richten. Der



10 Samariterinnen und Samariter durften die Henry-Dunant-Medaille entgegennehmen.



28 Samariterinnen und Samariter konnten am Samstag für ihre langjährige Aktivmitgliedschaft geehrt werden.

Bilder Paul A. Good

Gemeindepräsident von Reichenburg, Armin Kistler brachte den Anwesenden die Geschichte von Reichenburg etwas näher und Damian Meier, Regierungsrat und Gesundheitsdirektor ging – dem Anlass angepasst – in seiner Grussbotschaft auf die steigenden Gesundheitskosten und die damit verbundenen Probleme ein. Damian Meier bedankte sich ausdrücklich für die von den Samaritern zum Gemeinwohl der Bevölkerung erbrachten freiwilligen Leistungen, die wesentlich dazu beitragen würden, dass die Gesundheitskosten nicht noch mehr steigen würden. Ursula Forrer überbrachte die Grüsse und den Dank des Zentralvorstandes der Samariter Schweiz und ging kurz auf die dort laufenden Projekte ein.

Nach Abschluss des offiziellen Teils standen noch Ehrungen auf dem Programm. Zum einen konnten 28 Frauen und Männer für ihre langjährige Aktivmitgliedschaft geehrt werden, das heisst für 40, 50 und 60 Jahre, zum anderen durfte Ursula Forrer zehn Henry-Dunant-Medaillen verleihen, die höchste Auszeichnung, die Samariter Schweiz Samariterinnen und Samaritern vergibt. Sie wird für 25 Jahre regelmässige Tätigkeit in einem Samariterverein oder für 15 Jahre Vorstandstätigkeit verliehen, wobei sich im Normalfall beides vermischt.

Bevor man zum gemütlichen Teil überging, bedankte sich Alicia Vitali, Präsidentin der Samariter



Dankte und grüsste im Namen der Regierung: Regierungsrat Damian Meier.

Reichenburg, noch bei ihren Mitgliedern für die – nach ihren Worten – «bombastische» Arbeit bei der Durchführung des Anlasses.

Mit Henry-Dunant-Medaille geehrt

Agnes Stössel, Bea Umiker (SV Wollerau); Edith Oberlin Bader, Rosi Späni (SV Siebnen und Galgenen); Anna Eichhorn, Beat Suter (Schwyzer Samariter), Claudia Schlittler (SV Reichenburg); Marianne Nufer (SV Küssnacht); Monika Kälin (SV Einsiedeln) und Brigitte Suter (SV Arth-Goldau).